

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 9/2017

Montag, 27. Februar 2017

27. Jahrgang



Vorstellung des KOMET-Projektes und Bürgerbefragung beim Schlossparkfest in Gehren im August 2016
Foto: BUW/Till Mayer



Wie können ländliche Gemeinden leerstehende Gebäude und Brachflächen innovativ nutzen?
Foto: Philipp Ruhstorfer

„KOMET“ – acht Gemeinden managen gemeinsam den demografischen Wandel im Biosphärenreservat Thüringer Wald

Wie können ländliche Gemeinden Leerstände und Brachflächen innovativ nutzen? Welche Lösungen gibt es für fehlende Mobilitäts- und Betreuungsangebote in schrumpfenden Regionen? Welche Bedarfe zum Umbau der Infrastruktur haben Bürger, Unternehmen und Zivilgesellschaft? Diesen und anderen Fragen widmet sich das Projekt „KOMET“, welches zum 1. Juli 2016 im südlichen Ilm-Kreis startete.

Es handelt sich dabei um ein Verbundvorhaben, gefördert im Rahmen von „Kommunen innovativ“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), koordiniert durch das Landratsamt des Ilm-Kreises und in enger Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftspartner Bauhaus-Universität Weimar und dem Biosphärenreservat Thüringer Wald als assoziierten Partner.

Gesamtziel des Vorhabens ist es, in acht benachbarten Gemeinden des Thüringer Waldes einen innovativen, beispielgebenden und zugleich partizipativen Prozess einzuleiten, um den zukunftsfähigen Umbau der in besonderem Maße von demografischen Veränderungen betroffenen Gemeinden und deren Infrastruktur aktiv zu gestalten. Bei den acht Gemeinden handelt es sich um alle sechs Mitglieder der Verwaltungsgemeinschaft „Großbreitenbach“ (Stadt Großbreitenbach und die Gemeinden Altenfeld, Böhlen, Friedersdorf, Giltersdorf und Wildenspring) sowie um die Stadt Gehren und die Gemeinde Neustadt am Rennsteig, die der Verwaltungsgemeinschaft „Langer Berg“ angehören.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Innerhalb der 3-jährigen Projektlaufzeit werden innovative Instrumente und Maßnahmen entwickelt, angestoßen, erprobt und umgesetzt. Dies können sowohl neue Planungsinstrumente, Finanzierungs- und Organisationsmodelle sein als auch innovative Lösungsansätze im Umgang mit Problemen wie Leerstand, Brachflächen oder fehlenden Nahversorgungs-, Mobilitäts- und Betreuungsangeboten im ländlichen Raum. Welche Handlungsfelder oder Teilvorhaben behandelt bzw. umgesetzt oder angestoßen werden, hängt zum einen von den konkreten örtlichen und regionalen Bedürfnissen und Problemlagen und zum anderen von den lokalen Akteuren und deren Ressourcen und Engagement ab.

Im Jahr 2016 wurde das Projekt bei verschiedensten Gelegenheiten und Sitzungen vorgestellt, es erfolgte der offizielle Kick-off und eine Immobilienplattform konnte bereits online geschaltet werden. In zahlreichen Gesprächen und beim Bürgermeisterdialog, der Ende November 2016 stattfand, wurden seitens der Kommunalvertreter Stärken und Schwächen herausgearbeitet und Handlungsfelder identifiziert.

Bundesweite Erfahrungen anderer ländlicher Gemeinden in schrumpfenden Regionen belegen, dass für einen erfolgreichen und zukunftsfähigen Umbau zivilgesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement sowie kooperatives und partizipatives Denken und Handeln in Bürgerschaft, Politik und Verwaltung unerlässlich sind. Das Jahr 2017 steht nun ganz im Zeichen einer aktiven Bürgerbeteiligung. Daher werden in den kommenden Monaten die Bewohner der Projektgemeinden sowie Vertreter aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung intensiv in den Prozess einbezogen. Im März/April 2017 sind im gesamten Modellgebiet Bürgerwerkstätten geplant. Danach werden sich thematische Arbeitsgemeinschaften mit konkreten Handlungsfeldern befassen und Projekte ent-

„KOMET“ – acht Gemeinden managen gemeinsam den demografischen Wandel im Biosphärenreservat Thüringer Wald

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Frau Maike Hauschild, Projektträger Jülich – Grußwort zum Kick-off KOMET am 23. September 2016 in Schmiedefeld



Die aktive Bürgerbeteiligung wird auch im Jahr 2017 weitergeführt

Fotos: Landratsamt Ilm-Kreis

wickeln. Außerdem ist bereits für April 2017 eine Fachveranstaltung zum Thema „Umgang mit Schrottimmobilen“ in Vorbereitung. Ergänzend zu den Partizipationsprozessen auf lokaler Ebene sollen auch neue Formen des Dialogs, der Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Kommunen des Modellraums erprobt werden.

Das Projekt „KOMET“ wird vom Landratsamt des Ilm-Kreises und der Bauhaus-Universität Weimar in enger Partnerschaft mit dem Biosphärenreservat Thüringer Wald entwickelt und begleitet. Die Erkenntnisse, die während des Vorhabenszeitraumes gesammelt werden, sollen über die Kommunen des Modellraumes hinaus in das Biosphärenreservat, in die Region, den Landkreis und den Freistaat Thüringen hineingetragen werden. Somit leistet das Projekt „KOMET“ einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeits- und Demografiestrategie der Bundesregierung.

Finanziell gefördert (Fördersumme: 410.000 Euro, Förderquote Ilm-Kreis: 86 %) und wissenschaftlich begleitet wird das Vorhaben durch das BMBF im Rahmen der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ als Teil des Rahmenprogramms „Forschung für nachhaltige Entwicklung“ (FONA).